

1 Besprechungsgegenstand (Betreff), Datum

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 20.08.2012

Begrenzter Wettbewerb RAW 2004

Neubau eine Zweifachsporthalle und perspektivische Erweiterung der Peter-Wust-Schule in zwei Bauabschnitten

2 Ort der Besprechung

Stadthaus 3, Albersloher Weg 33, 48155 Münster

3 Teilnehmer/Teilnehmerinnen

Preisrichter/innen:

- (1) Christine Kahl, Architektin, Münster
- (2) Christoph Thiel, Architekt, Münster
- (3) Peter Wörmann, Architekt, Ostbevern
- (4) Dr. Andrea Hanke, Beigeordnete für Bildung, Familie, Jugend, Kultur und Sport
- (5) Siegfried Thielen, Dezernent für Planungs- und Baukoordination, Architekt
- (6) Jörg-A. Michel, Technischer Leiter des Amtes für Immobilienmanagement, Architekt
- (7) Bernd Schirwitz, Leiter Sportamt
- (8) Klaus Ehling, Leiter Amt für Schule und Weiterbildung
- (9) Georg Mümken, Abteilungsleiter im Amt für Immobilienmanagement, Architekt
- (10) Peter Wolfgarten, CDU Fraktion
- (11) Marianne Koch, SPD Fraktion (ab 9:45 Uhr)
- (12) Bernd Leuters, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / GAL
- (13) Dieter Sumbeck, FDP Fraktion, Architekt
- (14) Raimund Köhn, Fraktion Die Linke

Stellvertretende Preisrichter/innen:

- (1) Joachim Pries, Architekt, Münster
- (2) Andreas Nienaber, Leiter Amt für Immobilienmanagement
- (3) Norbert Hoppermann, Amt für Immobilienmanagement
- (4) Ludger Watermann, Amt für Schule und Weiterbildung
- (5) Michael Willnath, Verwaltungsleiter Sportamt

Sachverständige Berater/innen ohne Stimmrecht:

- (1) Martina Rotter-Waterkorte, Leiterin der Peter-Wust-Schule
- (2) Thomas Werner, Amt für Immobilienmanagement, Infrastrukturelles Gebäudemanagement (zeitweise)

Vorprüfung:

- (1) Ingrid Kremer, Amt für Immobilienmanagement
- (2) Gerlinde Haase, Amt für Schule und Weiterbildung
- (3) Rabea Schwienheer, Sportamt
- (4) Mechthild Bökamp-Gerdemann, Bauordnungsamt
- (5) Marlies Voss, Amt für Stadtentwicklung, -planung und Verkehrsplanung, untere Denkmalpflegebehörde
- (6) Rudolf Koolwaay, Amt für Grünflächen und Umweltschutz

Protokollführung:

- (1) Stephan Brockhausen, Amt für Immobilienmanagement

4 Verteiler

s. Punkt 3 und teilnehmende Architekturbüros

...

Das Preisgericht tritt um 9.05 Uhr zusammen. Für die Ausloberin begrüßt Frau Dr. Hanke die anwesenden Preisrichter/innen.

Frau Kremer stellt die Anwesenheit des Preisgerichtes namentlich fest (s. Punkt 3).

Für die fehlende Preisrichterin Frau Koch rückt Herr Nienaber als stimmberechtigtes Mitglied des Preisgerichtes nach.

Herr Wörmann wird für den Vorsitz des Preisgerichtes vorgeschlagen und von der Versammlung zum Vorsitzenden bestimmt.

Der Vorsitzende weist alle an der Sitzung des Preisgerichts beteiligten Personen nachdrücklich auf die Vertraulichkeit der Sitzung hin. Er lässt sich darüber hinaus versichern, dass keiner der Anwesenden mit einem der teilnehmenden Architektinnen oder Architekten in dieser Angelegenheit während der Laufzeit des Wettbewerbs in irgendeinem Kontakt stand, der das Projekt betraf. Darüber hinaus fordert er die Preisgerichtsmitglieder auf, während der Sitzung der Jury Spekulationen bzw. Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er weist in diesem Zusammenhang alle Anwesenden darauf hin, das Verfahren mit großer Sorgfalt und Objektivität zu führen.

Der Vorsitzende erläutert das Verfahren und noch einmal kurz die Aufgabenstellung.

Bericht der Vorprüfung

Anschließend erläutert Frau Kremer den allen Anwesenden schriftlich vorgelegten Bericht der Vorprüfung. Demnach sind alle Arbeiten wettbewerbsfähig.

Orientierungsrundgang - 9:45 bis 12:00 Uhr

Die Besprechung der Wettbewerbsarbeiten beginnt um 9:45 Uhr mit einem Orientierungsrundgang. Als Vertreterin der Vorprüfung erläutert Frau Kremer die Arbeiten in Bezug auf die Erfüllung der in der Auslobung bzw. im Protokoll zum Kolloquium festgehaltenen Anforderungen. Es werden jeweils die Erläuterungsberichte verlesen.

Die zwischenzeitlich (9:45 Uhr) eingetroffene Preisrichterin Frau Koch wird vom Preisgericht als stimmberechtigtes Mitglied bestimmt. Herr Nienaber erhält dadurch wieder die Funktion eines Stellvertreters ohne Stimmrecht.

Preisgerichtsbesprechung

Die Auslobungskriterien wurden im Hinblick auf die Wertungsrundgänge besprochen. Unter den in der Auslobung genannten Hauptkriterien sollen insbesondere folgende Punkte in die Bewertung mit einbezogen werden:

- Funktionale Zusammenhänge der Freiflächen entsprechend der Auslobung
- Umsetzbarkeit der Bauabschnitte
- Wirtschaftlichkeitsbewertung bzgl. Absenkung der Halle bei den entsprechenden Entwurfslösungen
- Berücksichtigung der Denkmalaspekte zur „Alten Schule“

1. Wertungsrundgang – 12:35 bis 13:45 Uhr

Anschließend werden die Arbeiten einzeln jeweils von einem Preisrichter vorgestellt und hinsichtlich der abgestimmten Kriterien insbesondere städtebaulichen und architektonischen Qualitäten beurteilt. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass für den Ausschluss einer Arbeit im 1. Wertungsrundgang Einstimmigkeit erforderlich ist.

Die Arbeit mit der Tarnzahl 1006 wird einstimmig ausgeschlossen.

Gegen 13:45 wird die Sitzung für eine Mittagspause unterbrochen.

2. Wertungsrundgang – 14:15 bis 15:15 Uhr

Im 2. Wertungsrundgang werden zunächst die Arbeiten mit folgenden Tarnzahlen aufgrund von vergleichsweise schwerwiegenden insbesondere funktionalen Mängeln und unwirtschaftlichen Parametern mit den genannten Stimmenmehrheiten ausgeschlossen:

1002 (11:3 Stimmen)
1004 (13:1 Stimmen)
1005 (14:0 Stimmen)
1007 (14:0 Stimmen)
1008 (9:5 Stimmen)
1009 (10:4 Stimmen)

Die Arbeiten mit folgenden Tarnzahlen erreichen die Engere Wahl:

1001 (14:0 Stimmen)
1003 (12:2 Stimmen)
1010 (13:1 Stimmen)

Nach kurzer Diskussion wurde vom Preisgericht beschlossen, Arbeiten zurückzuholen. Hierzu wurde erneut über alle nicht einstimmig im 2. Wertungsrundgang ausgeschiedenen Arbeiten mit nachfolgendem Ergebnis abgestimmt:

1002 – 4:10 Stimmen
1004 – 0:14 Stimmen
1008 – 9:5 Stimmen > Rückholung
1009 – 8:6 Stimmen > Rückholung

Engere Wahl

Es verbleiben die Arbeiten 0001, 1003, 1008, 1009 und 0010 in der engeren Wahl. Die fünf Arbeiten der Engeren Wahl werden jeweils von einer Gruppe des Preisgerichtes einzeln schriftlich beurteilt.

Die Beurteilungen werden im Preisgericht verlesen und inhaltlich abgestimmt.

Bewertung Arbeit 1001

Die Verfasser schlagen mit den beiden Nutzungen Sporthalle und Schulraumerweiterung zwei klar positionierte Baukörper vor, die den markanten Giebel der Aula in ein Gesamtensemble (Dreiklang) einbeziehen. Hierdurch entstehen drei qualitätsvolle Freiräume unterschiedlicher Ausformung und Nutzungsmöglichkeiten. Insbesondere der zentrale mit Sitz-Stufen umfasste Platz gibt der Schule

...

einen neuen Identifikationspunkt, der auch ohne Realisierung der Schulerweiterung funktionieren kann. Die bisherige Erschließung des Gesamtareals bleibt mit den bestehenden Nachteilen (u. a. fehlende Trennung der Erschließung tagsüber / Pkw am Dingbängerweg) erhalten und er führt mit der vorgeschlagenen Stellplatzanlage an der Schlaustiege ebenfalls keine Verbesserung; eine Notwendigkeit der Trennung zwischen Schul- und Vereinssport wird ohnehin nicht gesehen.

Die Kompaktheit der Sportanlage wird u. a. durch den zweigeschossigen Material- und Umkleidebereich erreicht. Damit verbunden sind naturgemäß funktionale Mängel (Aufsicht, Barrierefreiheit) die sich durch entsprechende Maßnahmen (Aufzug) minimieren lassen. Auch die Eingangsposition der Sporthalle kann noch nicht überzeugen und bedarf einer entsprechenden Umplanung. Durch die Zweigeschossigkeit lassen sich die jeweiligen Nutzungen auf beiden Ebenen allerdings optimal zuordnen.

Die vorgesehene Abschnittsbildung des Schulerweiterungsgebäudes ist ohne Nachteile für das Gesamtensemble in städtebaulicher/architektonischer sowie funktionaler Hinsicht möglich. Allerdings fehlen hier genauso wie bei der Sporthalle der barrierefreie Zugang des 1. Obergeschosses sowie der zweite bauliche Rettungsweg.

In wirtschaftlicher Hinsicht liegt die Arbeit im unteren Drittel, auch wenn sich dies durch die Herstellung der Barrierefreiheit und dem zweiten baulichen Rettungsweg bei der Schulerweiterung in geringem Umfang relativieren lassen muss.

Insgesamt wird die Arbeit dem Ort städtebaulich und architektonisch in besonderer Weise gerecht und schafft nicht zuletzt neue und unterschiedliche Freiräume großer Nutzungsvielfalt und Qualität.

Aufgrund der bestehenden funktionalen Schwächen besteht allerdings noch bei beiden Gebäuden ein Umplanungserfordernis.

Bewertung Arbeit 1003

Mit einer L-förmigen Erweiterung im SW wird ein großzügiger aber leider nicht weiter differenzierter Schulhof umschlossen. Als einzige Arbeit schlägt dieser Beitrag die Querstellung der Turnhalle am südlichen Rand des Grundstücks an der Schlaustiege vor. Diese klare städtebauliche Figur wird allerdings durch eine ungünstige Schließung erlangt: Zum einen wird der vorhandene südliche Zugang für Radfahrer und Fußgänger verengt, zum anderen wird die neue Erschließung vom Dingbängerweg mit einer Überlagerung von Pkw und Fußgänger in der Fahrgasse nicht akzeptabel gestaltet.

Der Entwurf lässt eine Realisierung im Bauabschnitten sowohl in städtebaulicher als auch konstruktiver Hinsicht ausgesprochen gut zu.

Die offene und einladende Eingangssituation der Turnhalle in Richtung zum Schulhof überzeugt. Gleichwohl bestehen einige funktionelle Mängel (ungünstige Raumbeziehung), die mit einer Überarbeitung und Umorganisation jedoch leicht zu heilen wären.

Die Tageslichtversorgung der Turnhalle mit ihrer bodentiefen Verglasung ist zu optimieren (Prallschutz glasseitig).

Die gut proportionierten und neutral nutzbaren Klassenräume sind einhüftig zum Schulhof nach Osten ausgerichtet und schon im 1. BA barrierefrei zu nutzen.

Mit einer zurückhaltenden aber stimmigen Fassadengestaltung als konstruktiv solide Putzfassade wird ein zeitgemäßer und harmonischer Kontrast zum denkmalgeschützten Bestand formuliert.

Die wirtschaftlichen Parameter BGF und BRI sowie die Kostendaten liegen jeweils im deutlich günstigen Bereich.

Bewertung Arbeit 1008

Den Verfassern gelingt es, durch die Trennung von Sporthalle und Schulbaukörper in Verbindung mit dem vorhandenen Gebäude ein neues Ensemble zu bilden. Dabei sind die Ausrichtung der Schulerweiterung auf die Achse der Aula und das expressive Eingangsbauwerk der abgesenkten Sporthalle Entwurfs bestimmende Details. Die Trennung der Erschließungs- und Stellplatzsituation von Sporthalle und Schulerweiterung zum Einen vom Dingbänger Weg und zum Anderen von der Schlautstiege sind aufgrund des Entwurfskonzepts konsequent umgesetzt.

Zwischen der Aula und dem Schulerweiterungsgebäude entsteht über eine platzartige Situation eine spannungsreiche Beziehung.

Sporthalle und Schulerweiterungsgebäude sind über großzügige Eingangssituationen erschlossen. Die barrierefreie Erschließung der abgesenkten Sporthalle wird folgerichtig mit einer Aufzugsanlage erschlossen. Für den Schulerweiterungsbau ist eine barrierefreie Erschließung nicht vorgesehen.

Die Umkleide- und Sanitärräume im Untergeschoss der Sporthalle sind funktional und richtig über den auch im Untergeschoß großzügig gestalteten Eingangsbereich erschlossen. Die großzügige Erschließungssituation ist auf das Schulerweiterungsgebäude mit der zentral zwischen den Klassenräumen liegenden Halle übertragen. Bei Realisierung nur des ersten Bauabschnittes der Schulerweiterung entstehen im Außenbereich Restflächen, die die Überzeugungskraft des Gesamtkonzeptes senken.

Die Fassadengestaltung der Sporthalle und des Schulerweiterungsbereichs fallen auseinander und können, wie auch der Vorschlag der Belichtung über ein Sheddach, nicht überzeugen.

Aufgrund der Absenkung der Sporthalle und dem Vorschlag von großzügigen Verkehrsflächen ist eine wirtschaftliche Erstellung der Gebäude nicht zu erwarten.

Bewertung Arbeit 1009

Die Arbeit erweitert die bestehende städtebauliche Figur durch eine kompakte, aber umstrukturierte Gebäudefiguration.

Dabei wird die Turnhalle mit vorgelagertem, eingeschossigem Nebentrakt in östlicher Richtung von Norden und Süden erschlossen. Der 1. BA wird im Norden direkt 2-geschossig aufgebaut, der 2. BA L-förmig zum Dingbängerweg im Westen ebenfalls 2-geschossig aufgesetzt.

Die Funktionalität der Sporthalle wird gut erfüllt, nachteilig wird die Trennung in Turnschuhgang und Stiefelgang bewertet. Ungünstig sind die schulhofseitige Erschließung der Sporthalle und auch des 1. BA's über Eck mit dem vorgelagerten offenen Vordachbereich wegen der engen Raumsituation.

Kritisch beurteilt wird ebenfalls die Anordnung der Klassen zum einen nach Norden (Verschattung) und nach Westen zum Dingbängerweg (Verkehrslärm).

Die Fassadengestaltung ist uneinheitlich und lässt die kompakte Gebäudefiguration noch stärker in einzelne, unharmonische Elemente zerfallen. Dem bestehenden Ensemble wird zu wenig Rechnung getragen.

Die Stellplatzsituation ist ungünstig gelöst vor dem Altbau und bezieht die Feuerwehrezufahrt mit 3 Plätzen ein.

Die Wirtschaftlichkeit wird weitestgehend eingehalten und liegt im mittleren Bereich.

Bewertung Arbeit 1010

Städtebau / Erschließung

Durch das Rücksetzen des Klassentraktes der Erweiterung aus der Flucht der Turnhalle ergibt sich Raum für die gesamte erforderliche Stellplatzanlage mit Erschließung vom Dingbängerweg. Von ihr wird auch die Turnhalle erschlossen.

Eine PKW-Erschließung von der Schlaustiege ist nicht vorgesehen. Von ihr erfolgt nur eine Erschließung für Fußgänger und Fahrräder.

Durch die in den Schulhof vorspringende Turnhalle ergibt sich ein räumlicher Abschluss des großzügigen aber etwas undifferenzierten Hofes in dem der Giebel der Aula ausreichend Raum hat.

Die vorgeschlagene Erweiterung in zwei Abschnitten erfordert eine bautechnisch und -logistisch aufwendige Aufstockung des 1. Bauabschnitts. Eine Alternative ohne Aufstockung ist möglich.

Funktionen

Turnhalle:

Die Absenkung der Halle ermöglicht attraktive Einblicke vom Erdgeschoss oberhalb des erford. Prallschutzes in die Halle. Innen von der galerieartigen Erschließung der Umkleiden und aus dem Schulfoyer, außen vom Fuß- und Radweg zur Schlaustiege an der Längsseite der Halle. Die funktionale Aufteilung der Funktionsräume ist gut.

Klassentrakt:

Die Aufreihung der Klassen an einen, dem Parkplatz und Dingbängerweg zugewandten Flur ist funktional und wirtschaftlich.

Die Zugänge gegenüber dem Kopfbau des Bestands und am Kopf der Turnhalle liegen richtig.

Wirtschaftlichkeit

Die Absenkung der Halle wird kritisch gesehen, da diese bei einem Höchstwasserstand von ca. 1 m unter OK-Gelände zu einer wasserundurchlässigen gegen Auftrieb gesicherten Konstruktion führt, die die Einsparungen einer tieferen Gründung auf tragfähigen Boden weit übersteigen. Das städtebauliche Grundkonzept der Arbeit scheint aber auch ohne die Absenkung der Turnhalle funktional und wirtschaftlich realisierbar.

Der Klassentrakt lässt eine wirtschaftliche Erstellung erwarten.

Außenanlagen

Die verbleibenden Sportflächen südöstlich der Turnhalle sind akzeptabel. Der Schulhof hat noch Gestaltungsbedarf. Die zwei Fahrradstellanlagen vor dem Turnhalleneingang und südlich der Aula liegen richtig.

Gestaltung

Die Gestaltung der Gebäude wird positiv beurteilt und ist der Aufgabe angemessen.

Verteilung der Preise

Auf der Grundlage der im Wertungsrundgang gewonnenen Erkenntnisse wird jedem Mitglied des Preisgerichtes sowie der Schulleitung Gelegenheit gegeben einen Vorschlag für die Rangfolge zu benennen. Anschließend bestätigt das Preisgericht die sich hieraus mehrheitlich ergebende Rangfolge der einzelnen Arbeiten wie folgt:

1. Preis: Arbeit 0001 (10:4 Stimmen)
2. Preis: Arbeit 0003 (7+1:7 Stimmen) *
3. Preis: Arbeit 0010 (13:1 Stimmen)

Anerkennung: Arbeit 1008 (14:0 Stimmen)

Anerkennung: Arbeit 1009 (14:0 Stimmen)

*Hinweis: Die Stimme des Vorsitzenden gibt nach RAW bei Stimmengleichheit des Ausschlag

Empfehlung des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin mit 11:2 Stimmen bei 1 Enthaltung, die erstplatzierte Arbeit 1001 der weiteren Planung und Realisierung unter Beachtung der Kritikpunkte der Beurteilung zugrunde zu legen, sofern die Maßnahme realisiert wird.

Die Eröffnung der Verfasserumschläge

Nach der Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen werden die Arbeiten wie folgt den teilnehmenden Architekturbüros zugeordnet:

- | | | |
|--------------|------|--|
| 1. Preis: | 1001 | Knoche Ellertmann Architekten GmbH, Münster
Dipl.-Ing. Berthold Ellertmann |
| 2. Preis: | 1003 | Dipl.-Ing. Architekt BDA Peter Bastian |
| 3. Preis | 1010 | Burhoff und Burhoff Architekten BDA, Münster
Architekt Klaus Burhoff und Architektin Beate Burhoff-Dömer |
| Ankäufe: | 1008 | echtermeyer.fiets_architekten, Dortmund
Prof. Bernd Echtermeyer, M. Arch. Dipl.-Ing. Architekt BDA
Frank Fietz, Dipl.-Ing. Architekt BDA |
| | 1009 | Scholz Architekten, Senden
Eckhard Scholz, Dipl.-Ing. Architekt BDA |
| 2. Rundgang: | 1002 | Ralf Haverkamp, Architekt, Emsdetten
Josef Holthaus, Architekt, Emsdetten |
| | 1004 | Winkelmann_Matzken Architekten, Bocholt
Jens Matzken, Architekt
Uli Winkelmann, Architekt |
| | 1005 | Becker & Laux Architekten, Münster
Rembert Becker, Dipl.-Ing. Architekt
Johanna Laux, Dipl.-Ing. Architektin |
| | 1007 | Arbeitsgemeinschaft
hartig I wömpner architekten BDA, Münster,
mit Arno Meyer Architekt BDA, Lüdinghausen |

1. Rundgang: 1006 Architekten Krych Tombrock, Münster

Der Vorsitzende entlastet die Vorprüfung und bedankt sich bei der Ausloberin und den Mitgliedern des Preisgerichtes für die Zusammenarbeit.

Frau Dr. Hanke bedankt sich und beendet um 17.10 Uhr die Sitzung.

Es wird bekannt gegeben, dass die Wettbewerbsarbeiten vom 23. August bis zum 30. August 2012 in der Glashalle des Stadthauses 3, Albersloher Weg 33 (Öffnungszeiten: wochentags 8:00 bis 16:00 Uhr, donnerstags bis 18:00 Uhr, freitags bis 13:00 Uhr) ausgestellt werden.

Aufgestellt,
Amt für Immobilienmanagement
i. A.

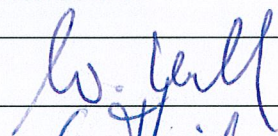
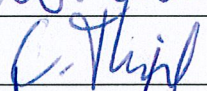
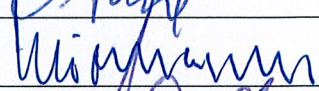
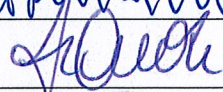
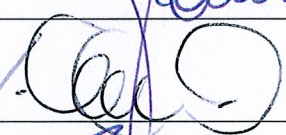
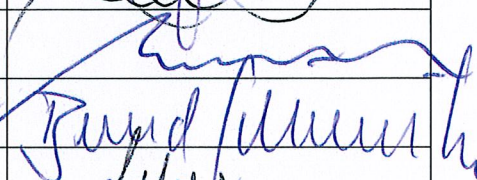
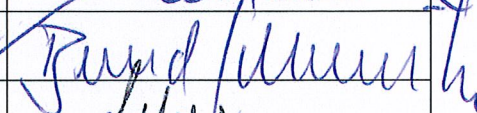
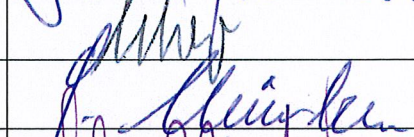
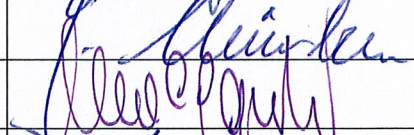
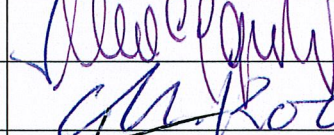
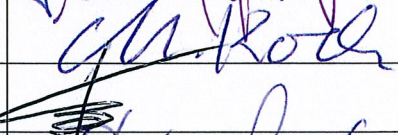
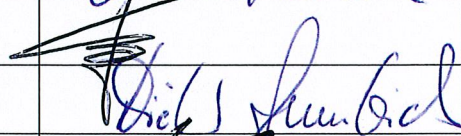
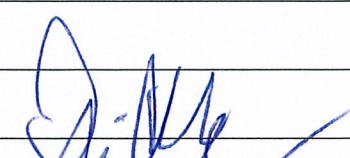
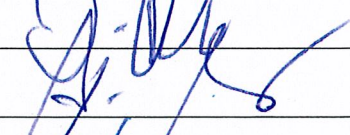
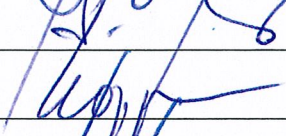
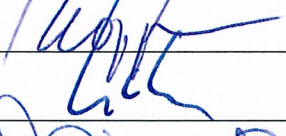
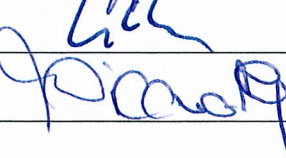


Brockhausen

Teilnehmerliste

Preisgerichtssitzung zum Wettbewerb für den Neubau einer Zweifachsport-
halle und die perspektivischer Erweiterung der Peter-Wust-Schule

am 20.08.2012

Preisrichter:		Unterschrift:
Christine Kahl	Architektin, Münster	
Christoph Thiel	Architekt, Münster	
Peter Wörmann	Architekt, Ostbevern	
Dr. Andrea Hanke	Beigeordnete für Bildung, Familie, Jugend, Kultur und Sport	
Siegfried Thielen	Dezernent für Planungs- und Baukoordination, Architekt	
Jörg A. Michel	Technischer Leiter, Amt für Immobilienmanagement, Architekt	
Bernd Schirwitz	Amtsleiter Sportamt	
Klaus Ehling	Amtsleiter Amt für Schule und Weiterbildung	
Georg Mümken	Abteilungsleiter Amt für Immobilienmanagement, Architekt	
Peter Wolfgarten	CDU Fraktion	
Marianne Koch	SPD Fraktion	
Bernd Leuters	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL	
Dieter Sumbeck	FDP Fraktion, Architekt	
Raimund Köhn	Fraktion Die Linke	
Stellvertretende, ständig anwesende Preisrichter:		
Joachim Pries	Architekt, Münster	
Andreas Nienaber	Amtsleiter Amt für Immobilienmanagement	
Norbert Hoppermann	Amt für Immobilienmanagement, Architekt	
Ludger Watermann	Amt für Schule und Weiterbildung	
Michael Willnath	Verwaltungsleiter Sportamt	

Sachverständige Berater ohne Stimmrecht:		
Martina Rotter-Waterkorte	Leiterin der Peter-Wust-Schule	<i>Rotter-Waterkorte</i>
Thomas Werner	Amt für Immobilienmanagement, Infrastrukturelles Gebäudemanagement	<i>[Signature]</i>
Vorprüfer:		
Ingrid Kremer	Amt für Immobilienmanagement / Projektleitung	
Gerlinde Haase	Amt für Schule und Weiterbildung	<i>G. Haase</i>
Rabea Schwienheer	Sportamt	<i>R. Schwienheer</i>
Mechthild Bökamp-Gerdemann	Bauordnungsamt	<i>M. Bökamp-G.</i>
Marlies Voss	Amt für Stadtentwicklung, - planung und Verkehrsplanung, untere Denkmalpflegebehörde	<i>[Signature]</i>
Rudolf Koolwaay	Amt für Grünflächen und Umwelt- schutz	<i>R. Koolwaay</i>